

Verlaine, Paul-Marie: [der Klang des Horns fliessst trauernd nach dem Wald] (18)

1 Der Klang des Horns fliessst trauernd nach dem Wald,
2 Um mählich wie verwaister Schmerz im Schweigen
3 Zu sterben, wo die fernen Hügel steigen,
4 Wo bang erzitternd er im Wind verhallt.

5 Des Wolfes Seele weint im Klang, der schallt
6 Und steigt, wann sich die Sonnenstrahlen neigen,
7 Dem Herzen schmeichelt süß der Todesreigen,
8 Der es entzückt zugleich und fasst mit Schmerzgewalt.

9 Dass sanfter noch der Schlummerklage Locken
10 Ertöne, fällt der Schnee in weichen Flocken
11 Quer durch der Abendsonne Purpurglut.

12 Und wie mit herbstlich trübem Hauch uns labend
13 Kühlt unser Herz der stille, graue Abend,
14 Wo zärtlich eine sanfte Landschaft ruht.

(Textopus: [der Klang des Horns fliessst trauernd nach dem Wald]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)